

Nr. 369. 45. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag den 8. August 1920

Redaktion und Geschäftsstelle:
Theaterstr. Nr. 12. Nebenstellen: Untere
Poststr. Nr. 22. Sackstr. Nr. 25.
Anzeigen-Entnahme: für die Abendnummer
bis 10 Uhr; vormittags für die Morgen-
nummer bis 5 Uhr; nachmittags in den
Nebenstellen bis 9^{1/2} oder 1^{1/2} Uhr.

Bersprech-Nummern:
Redaktion Nr. 60. Geschäftsstr. Nr. 116. An-
zeigen-Entnahme Nr. 225. Sackstr. Nr. 25.
Str. 1044. Theaterstr. 1001. Nebenstellen: Unt.
Str. Nr. 1007. Nebenstelle: Sackstr. Nr. 1022.

Berliner Redaktion:
Berlin W. 9. Hindenburg Nr. 10.
Telegramm-Adressen:
Allgemeine Königsberger.
Verlagsdruckerei Königsberg 1920.

Königsberger Allgemeine Zeitung

Mitbegründer: Alexander Weyden.

Bezugspreis vierteljährlich 12,00 RM. mit 7,00 RM.
1. Einmalzahlung 19,00 RM. • 6,00 RM.
2. Halbjährlich 36,00 RM. • 12,00 RM.
3. Jährlich 72,00 RM. • 24,00 RM.
Anzeigenpreis 1,50 RM. für die Zeile und die
erste Spalte. Für die zweite Spalte 1,00 RM.
Für die dritte Spalte 0,75 RM. Für die vierte
Spalte 0,50 RM. Für die fünfte Spalte 0,25 RM.
Für die sechste Spalte 0,125 RM. Für die
siebente Spalte 0,0625 RM. Für die achte
Spalte 0,03125 RM. Für die neunte Spalte
0,015625 RM. Für die zehnte Spalte 0,0078125 RM.
Im Falle höherer Gemarkung, wie Betriebs-
leitung, Aufsicht, etc. etc. etc. etc. etc. etc.
auf Verlangen der Anzeigenentnahme. Nach-
lieferung der Zeitung oder Zeitung von
Sonntagsausgabe. Einmalzahlung 1,00 RM.
Einzelne Zeitungen 20 Pfennige.

Neues deutsches Ergehen wegen des Truppeneinmarschs in die Abstimmungsgebiete.

Die polnische Regierung erklärt sich bereit, in Minsk über die Grundlagen des Friedens zu verhandeln. — Die Londoner Konferenz soll doch stattfinden. — Die englischen und französischen Arbeiter zur Verbinderung jeder bewaffneten Intervention gegen Rußland entschlossen.

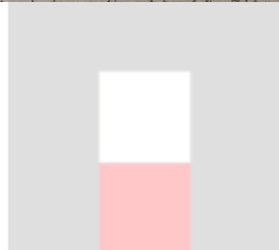
An unsere Leser!

Infolge des Streits sehen wir uns genötigt, den

wissen. Ganz bestimmt ist diese Erklärung in der vergangenen Woche auf dem Kongress der zweiten Internationale in Genf zum Ausdruck gekommen, dessen erster Beschluß die allgemeine Entlassung aller Völker zu Lande und zu Wasser und die Umwandlung des Verfalls

Die Genfer Kriegshilfsresolution.

Als der erste Teil der Entschließung bekannt wurde, die dem Genfer Sozialistenkongress von Genf zur Beurteilung der Kriegshilfsaktion einsetzten Kommission vorzulegen worden war.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

moderation im Jahre 1918 um die Sozialdemokratie begauert, schon vor dem Kriege durch seine Haltung gegen das Ausland, über das volle Selbstverleugung, sich von seiner nationalen Ehre und seinen Interessen lassen. Man wird gut tun, wenn man sich davon abhält.

Polnische Front.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

Das deutsche Ersuchen um Genehmigung des Truppenetymarschs in die Abstimmungsgebiete.

Die deutsche Friedensdelegation ließ dem Obersten Rat eine Note zugehen, die sich auf die Organisation einer eigenen militärischen Truppe in Ostpreußen bezieht. Die deutsche Regierung teilt darin mit, daß sich in Ostpreußen bewaffnete Gruppen der Bevölkerung zum Selbstschutz gegen die Bolschewisten bilden. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung sei die deutsche Regierung gezwungen gewesen, die Organisation von Miliztruppen in die Hand zu nehmen. Die Note erinnert daran, daß bereits zweimal der Vorschlag einer Konferenz die Bitte unterbreitet wurde, Reichswehrtruppen in die Abstimmungsgebiete von Marienwerder und Allenstein zu entsenden, ohne daß bisher eine Antwort erfolgt wäre. Aus dieser deutschen Note liest „Petit Parisien“ heraus, daß an der deutsch-polnischen Grenze eine bedeutende Truppenmacht zusammengezogen würde, die bereit sei, den Bolschewisten die Hände zu reichen. (1) „Journal“ erklärt, daß die Alliierten die ersten beiden Noten der deutschen Regierung noch nicht beantwortet hätten, weil zwischen Paris und London verschiedene Auffassungen beständen.

Wie uns unsere Berliner Redaktion mitteilt, wird die Nachricht von der Übersendung der oben genannten Note an deutscher amtlicher Stelle bestätigt. Ueber ihren Inhalt wurde amtlich mitgeteilt: Die Note ist nichts weiter als eine Ergänzung der unlängst an die Entente gerichteten Note, in der Deutschland gebeten hat, in Anbetracht der Entwicklung im Osten Truppen zur Wahrung der Neutralität an die Grenze zu senden und in der auch die Bereitstellung von Schiffsraum zum Abtransport der 2000 von den Sowjettruppen über die deutsche Grenze gebrachten Polen verlangt wurde.

Sch. Berlin, 7. August. (Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Wir gaben eine Meldung der „Dona“-Agentur unter Vorbehalt wieder, in der von einem Festhalten der Alliierten an ihrer Forderung in bezug auf die Durchlassung von Truppen und Munitionstransporte die Rede war. Dem deutschen Geschäftsträger in Paris Dr. Meyer sei davon im französischen Ministerium Mitteilung gemacht worden. Von amtlicher Stelle wird uns dazu erklärt, daß bis zur Stunde keine Bestätigung dieser Meldung in Berlin vorliegt. Es wird dabei betont, daß Dr. Meyer sicherlich in Anbetracht der Wichtigkeit der deutschen Regierung sofort Meldung erstattet hätte.

Die Ententebemühungen um das Zustandekommen des Friedens.

London, 6. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

Wie der „Sythie“ berichtet, wegen der Lage der polnischen Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig. Die polnische Front in den Ostprovinzen ist still und ruhig.

London, 6. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

Washington, 7. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

London, 7. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

Die Arbeit

R. Berlin, 7. August. (Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Wir gaben eine Meldung der „Dona“-Agentur unter Vorbehalt wieder, in der von einem Festhalten der Alliierten an ihrer Forderung in bezug auf die Durchlassung von Truppen und Munitionstransporte die Rede war. Dem deutschen Geschäftsträger in Paris Dr. Meyer sei davon im französischen Ministerium Mitteilung gemacht worden. Von amtlicher Stelle wird uns dazu erklärt, daß bis zur Stunde keine Bestätigung dieser Meldung in Berlin vorliegt. Es wird dabei betont, daß Dr. Meyer sicherlich in Anbetracht der Wichtigkeit der deutschen Regierung sofort Meldung erstattet hätte.

London, 7. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

Paris, 7. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...

London, 6. August. (W. T. B.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. (Die Konferenz mit Millerand findet also nicht, wie gestern durch W. T. B. gemeldet, in Sythie, sondern in Ghythe statt. D. Red.) Es bleibe die schwache Hoffnung, daß die Konferenz in Ghythe stattfinden werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung bei der gestrigen Unterredung...